



Auslandsreport University of Worcester

2017/2018

FABIAN REGNERY

Anreise

Die Anreise nach Worcester gestaltete sich als relativ einfach. Der nächstgelegene Flughafen ist in Birmingham, rund eine Stunde von Worcester entfernt. Wenn man an designierten Tagen ankommt, bietet die University eine kostenlose Abholung an. In Worcester angekommen, erhielten wir unsere Schlüssel und konnten unsere Zimmer beziehen.

Wohnen

Da die University viele Student Halls (auf dem Campus) und Häuser (in der Stadt) besitzt, gibt es für jeden die passende Unterkunft. In der Orientierungswoche finden viele von der University geleitete Aktivitäten, die das Kennenlernen anderer internationalen Studenten und das allgemeine Zurechtfinden in der Stadt erleichtern.

Ich hatte ein Zimmer auf dem Hauptcampus in einem Haus, in dem nur internationale Studenten untergebracht sind, was natürlich zu vielen gemeinsamen Aktivitäten führt.

Wahlweise kann man sich auch selbst um eine Unterkunft kümmern.

Ehrlicherweise ist die Unterkunft teuer für das was es letztendlich ist.

Unterricht

Nach der Eingewöhnungsphase, welche ca. 1,5 Wochen dauerte ging der Unterricht Mitte/Ende September los. Beim ersten Eindruck sieht man sofort, dass der Unterricht nicht so ernst genommen wird wie in Deutschland. Das Verhältnis zwischen Studenten und Dozenten ist längst nicht so distanziert wie man es aus Deutschland gewohnt ist. Auch werden Pausen und Vorlesungsende nicht so ernst genommen. Pause wird gemacht, wenn von allen gewollt und das Vorlesungsende kann auch mal eine Stunde früher sein als geplant. Eine typische Vorlesung besteht aus einem Teil Präsentation und einem Teil „Tutorium“ in dem man sich mit dem gerade Erlernten vertraut macht.

Die Business School befindet sich nicht auf dem Hauptcampus, sondern ca. 25 Minuten (zu Fuß) entfernt auf dem Citycampus. Das Gebäude ist ein ca. 300 Jahre altes ehemaliges Krankenhaus.

Die Vorlesungen sind von der Größe her vergleichbar mit WPF Veranstaltungen an der Hochschule Trier. Da die meisten Fächer mit Studenten im zweiten von drei Studienjahre stattfinden, sollte das Niveau nicht zu schwer für deutsche Studenten sein.

Prüfungen

Dies spiegelt sich auch bei den Prüfungen wider. Diese werden, wenn man die Zeit investiert, sehr gut bewertet. In meinen gewählten Modulen wurden keine Klausuren

geschrieben, sondern verschiedene Reports oder Präsentationen angefertigt. Die Hilfe die man bei der Ausfertigung erhält ist sehr lobenswert und viel mehr als man es aus Seminaren an der Hochschule Trier gewohnt ist.

Stadt

Worcester ist eine Stadt mit 100.000 Einwohnern, rund eine Stunde südlich von Birmingham. Nach London sind es mit dem Zug ca. 2,5 Stunden. Die Stadt ist eine typische englische Stadt mit einer High Street, vielen Bars und ein paar Clubs. Die Stadt ist sehr stolz auf ihre Studenten und man kann sagen, dass es eine richtige Studentenstadt ist. Somit kommt das Nachtleben auch nicht zu kurz. Wenn man allerdings jeden Tag was Neues, Aufregendes erleben möchte, ist die Stadt der falsche Ort, genau wie Trier.

Die Stadt hat aber einen gewissen Charme und hat jeden einzelnen internationalen Studenten den ich kennen lernte in Ihren Bann gezogen. Es ist ein sehr friedlicher Ort an dem sich studieren fast wie Urlaub anfühlt.

Leben

Das Campusleben ist sehr friedlich und freundlich. Auf jedem Campus gibt ein Fitnessstudio und auch sonst gibt es jede Menge sportliche Aktivitäten, welche man beitreten kann (Fußball, Rugby, Football, Salsa, Tennis z.B.). Die Ausstattung der University ist auf dem neuesten Stand der Technik und somit der Hochschule Trier etwas voraus. Das Leben in Worcester findet vor allem zu Fuß statt, was aber nicht weiter schlimm ist, da die Stadt darauf ausgelegt ist und dies überhaupt nicht schwer ist. Autofahren ist etwas schwieriger, da die Stadt sehr alt und eng ist und es somit große Verkehrsprobleme gibt.

Des Weiteren hilft es, dass das Wetter meist gut ist. Ja, das Wetter in England besteht nicht zum größten Teil aus Regen. Im Gegensatz zu Trier, regnet es in Worcester viel seltener und der Winter ist relativ mild. Allerdings ist immer mit Wind zu rechnen.

Alles in Allem habe ich meinen Aufenthalt in England und an der University of Worcester sehr genossen und war etwas traurig als das Jahr zu Ende war und ich diese schöne Stadt verlassen musste, da ich viele Freunde aus verschiedenen Ecken der Welt gewonnen habe.

Bei Rückfragen senden Sie mir gerne eine E-Mail an fabian-regnery@t-online.de.

Fabian Regnery